

April 2011

1. Rundbrief „Soziale Landwirtschaft in Thüringen“

Liebe Interessentinnen und Interessenten der Sozialen Landwirtschaft in Thüringen,

wir stehen vor großen neuen Aufgaben auf dem Gebiet der Sozialen Landwirtschaft in Thüringen. Das Ziel ist ein Brückenschlag zwischen landwirtschaftlichen Betrieben, sozialen Institutionen und sozial benachteiligten Menschen im Hinblick auf eine Teilhabe dieser am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben.

Ein wichtiges Anliegen unseres Netzwerkes Soziale Landwirtschaft in Thüringen ist, den Austausch und den Informationsfluß zwischen allen Interessierten zu unterstützen. Dazu möchten wir Ihnen in der Zukunft zwei Möglichkeiten anbieten: unsere Internetseite www.oekoherz.de auf der Sie unter „Fachpolitik & Landwirtschaft“ einen extra Bereich „Soziale Landwirtschaft“ finden und einen Rundbrief, der regelmäßig veröffentlicht werden soll. Geben Sie gern themengebunden Informationen/ Anzeigen an uns weiter - wir berücksichtigen diese bei der Erstellung der Rundbriefe.

Soziale Landwirtschaft ist eine Perspektive multifunktional verstandener Landwirtschaft: Hauptprodukte sind neben den Verkaufsfrüchten auch Gesundheit und Beschäftigung, Bildung und Therapie. Der Landbau bietet Möglichkeiten, Menschen an den vielfältigen Tages- und Jahresrhythmen, in Gartenarbeit oder der Arbeit mit landwirtschaftlichen Nutztieren teilhaben zu lassen. Soziale Landwirtschaft umfaßt landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien, die Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen integrieren, Höfe, die eine Perspektive bieten für sozial schwache Menschen, für straffällige oder lernschwache Jugendliche, Drogenkranke, Langzeitarbeitslose und aktive Senioren, Schul- und Kindergartenbauernhöfe und viele andere mehr. Vorsorge, Inklusion und mehr Lebensqualität sind Aspekte Sozialer Landwirtschaft.

(aus dem Witzenhäusener Positionspapier zum Mehrwert Sozialer Landwirtschaft, erarbeitet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung „Der Mehrwert Sozialer Landwirtschaft vom 26. bis 28. Oktober 2007 in Witzenhausen, verfügbar als Download unter www.sofar.de)

Quelle: [http://www.soziale-landwirtschaft.de/petrarca_media/rundbriefe/Projektrundbrief_1012_final\(1\).pdf](http://www.soziale-landwirtschaft.de/petrarca_media/rundbriefe/Projektrundbrief_1012_final(1).pdf)

Auftakttreffen regionales Netzwerk Thüringen

Am 13.01.2011 fand das erste „Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft in Thüringen“ statt. Es tagten knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hofgemeinschaften und sozialen Einrichtungen, die bislang schon in diesem Bereich tätig sind oder die nach Alternativen zu den herkömmlichen Formen von Beschäftigungs- und Arbeitsangeboten zur gesellschaftlichen Inklusion suchen. Unser Anliegen als Thüringer Ökoherz e.V. ist, sich praktisch für die Integration beeinträchtigter Menschen in Landwirtschaftsbetriebe einzusetzen. Dies beinhaltet die Vermittlung



zwischen Betroffenen, Institutionen und Betrieben, sowie Qualifizierung und Beratung in pädagogischen, rechtlichen und finanziellen Fragen. Es wurde offensichtlich, dass es eine Vielzahl interessierter Betriebe gibt, die es zu vernetzen gilt – und diesen gleichzeitig vermittelnd und beratend zur Seite zu stehen.

Das Protokoll der Veranstaltung finden Sie auf unserer Internetseite www.oekoherz.de.

„Strategiegespräch Soziale Landwirtschaft“ am 28. März 2011 in Kassel

Anne Jaenichen, Thomas van Elsen und Alfons Limbrunner vom Projektteam „Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ (<http://www.soziale-landwirtschaft.de>) organisierten am 28. März in Kassel das „Strategiegespräch Soziale Landwirtschaft“.

Mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde eine Zwischenbilanz hinsichtlich der Entwicklungsschritte auf dem Gebiet der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland gezogen, Netzwerkbeziehungen ausgebaut und verstärkt, die „Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ konstituiert und thematische Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit folgender Arbeitsgebieten:

- Finanzierung
- Bildung regionaler Arbeitsgruppen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ein intensiver Austausch zu diesen Themen fand statt und für verschiedene Regionen haben sich Verantwortliche gefunden, die den Entwicklungsprozeß der Sozialen Landwirtschaft in ihrer Region begleiten und voranbringen werden.

„Angestrebt wird – nach dem Vorbild der europäischen Arbeitsgemeinschaft *Farming for Health* (www.farmingforhealth.org) – ein sich selber tragender Verbund, in dem „Prozessverantwortliche“ Aufgaben übernehmen. Dies soll als partizipativer Entwicklungsprozess gestaltet werden, indem Akteure gefunden und bei der Koordination und der Umsetzung ihrer Anliegen unterstützt werden. Eine Perspektive ist, dadurch die Ideen und Angebote zur verantwortlichen Ausgestaltung von Initiativen zu bündeln und zu koordinieren mit dem Ziel, dass sich über das Projektende hinaus eine

sich selbst tragende und weiter entwickelnde „Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ etabliert.“¹

Hinweise zum ausführlichen Protokoll dieser Tagung veröffentlichen wir im nächsten Rundbrief.

Personelles



Ab Anfang Mai wird Marika Krüger unser Team in der Ökoherz-Zentrale bereichern. Neben der Koordination des Europäischen Projektes „Multifunctional Agriculture in Europe“ wird Frau Krüger auch am Aufbau eines Thüringer Netzwerkes für Soziale Landwirtschaft arbeiten und gemeinsam mit unserem europäischen Praktikanten Mauro Brusa und einer Diplomandin auf interessierten Betrieben eine Bedarfsanalyse erstellen, sowie konzeptionelle Unterstützung leisten. Durch ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin, ihrer Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Kostenträgern und ihrem großen Interesse für Landwirtschaft sollen sämtliche Aktivitäten hinsichtlich der Thematik Soziale Landwirtschaft verbreitet, professionalisiert und hoffentlich auch eine finanzielle Basis geschaffen werden.

Bedarfsanalyse

Bei den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Netzwerktagung bestand ein Informationsbedarf in den Bereichen Konzeption und Beratung. Dieses trifft vor allem für Landwirtschaftsbetriebe zu, die sich schon oder zukünftig intensiv mit dem Thema Integration von Menschen mit Benachteiligungen in landwirtschaftlichen Prozessen beschäftigen wollen. Die Analyse betrieblicher und regionaler Gegebenheiten und darauf aufbauende Handlungsleitfäden erarbeitet der Thüringer Ökoherz e.V. in enger Zusammenarbeit mit der Diplomandin C. Lohse (Fachbereich Gartenbau/ University of Applied Sciences Erfurt). Diese Diplomarbeit wird im nächsten halben Jahr umgesetzt. Nach der Entwicklung eines Analysebogens, werden im Mai/Juni interessierte Betriebe kontaktiert und ein qualitatives Interview vor Ort zur Erhebung der Daten vorgenommen. Das Ergebnis der Datenauswertung ist die Entwicklung betriebsspezifischer Planungsschritte für die einzelnen Betriebe. Ein wesentliches Ziel ist die Zielgruppenanalyse der verschiedenen Einrichtungen, um in einem weiteren Schritt mit den zuständigen Kostenträgern in Verbindung zu treten.

Das Projektteam der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ führt zeitgleich eine umfassende „Erhebung Sozialer Landwirtschaft auf Biohöfen in Deutschland“ durch. Daten der Betriebe (Betriebsstruktur und -größe, Art der integrierten Menschen, Arbeitsbereiche für betreute Menschen, Betreuungsangebote, Mitarbeiterstruktur) werden erfaßt und sollen – wenn gewünscht – Vermittlungsinitiativen zur Erstellung einer Datenbank zugänglich gemacht werden. Die Befragung hilft, die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft in Deutschland darzustellen und die Ergebnisse für den Informations- und Erfahrungsaustausch zu nutzen und zugänglich zu machen. Wir bitten um Unterstützung bei diese Zustandsanalyse unter http://www.soziale-landwirtschaft.de/petrarca_media/SozLWS_%20Erhebungsbogen.doc. Vielen Dank für ihre Mithilfe.

¹ Van Elsen, Thomas: Einladung zum Strategiegespräch Soziale Landwirtschaft am 28. März 2011 in Kassel, Witzenhausen 2011.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Arbeit mit den regionalen Akteuren möchten wir in den nächsten Monaten eine mediale Berichterstattung über Soziale Landwirtschaft in Thüringen initiieren. Mit verschiedenen Medienpartnern wie der Bauernzeitung, mdr, Regionalzeitungen oder dem Deutschlandfunk möchten wir das Thema Soziale Landwirtschaft für eine breite Öffentlichkeit medial aufbereiten. Möchten Sie, liebe Interessentinnen und Interessenten der Sozialen Landwirtschaft eine solche Berichterstattung mitgestalten, würden wir uns über eine kurze Rückmeldung sehr freuen.

Europäisches Projekt Multifunktional Agriculture in Europe (MAIE)



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Multifunktionaler Landwirtschaft in Europa ist hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Entwicklung unterschiedlich stark ausgeprägt. Sie beinhaltet verschiedene landwirtschaftliche Bereiche, in denen vielfältige betriebliche Tätigkeiten miteinander verknüpft sind. In diesem Projekt steht die soziale Landwirtschaft im Mittelpunkt. Unsere Arbeitsgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen aus Portugal, Italien, Niederlande, Finnland, Tschechien, Bulgarien und Deutschland.

Ziel ist die Verbesserung der Qualität im Rahmen eines europaweiten Netzwerk- und Beratungsmodells, welches Fachkenntnisse und Erfahrungswissen in den Teilbereichen Soziales, Gesundheit, Recht, Bildung und ökologische Landwirtschaft verbreitet/ zur Verfügung stellt. Mit der Entwicklung von Bildungsinhalten für Landwirte, wie auch andere Unternehmer und Arbeitgeber verschiedener Arbeitsfelder gewinnt die Bewegung der sozialen Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Darüber hinaus stellt ein ausgeprägtes Netzwerk und diverse Schulungsunterlagen professionelle Hilfe für Menschen, die unter anderem zum Beispiel mit Behinderten zusammenarbeiten dar. Oft qualifizieren sich Erwerbstätige durch praxisorientiertes Lernen. Das Projekt soll zur Vermittlung von Fachwissen und Netzwerkkompetenzen beitragen.

Die Projektarbeit beginnt mit einer Zielgruppenanalyse, um deren jeweilige Bedürfnisse aufzuzeigen. Die Zielgruppe besteht aus Landwirten, Sozialarbeitern, Studierenden und Pädagogen. Unsere Projektpartner in der bereits fortgeschritteneren Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft (z.B. Italien, Niederlande) sind bemüht, ihr derzeitiges Entwicklungsstadium bezüglich der Gestaltung eines Bildungsplans durch das Zusammentragen bestehender Informationen, Instrumente, Materialien und von Projekten verschiedener Länder zu analysieren. Außerdem werden die Bildungsinhalte in enger Zusammenarbeit mit Experten in 6 verschiedenen Sprachen ausgearbeitet. Ergänzend arbeiten wir mit Testgruppen verschiedener Nationen zusammen, die aus Fachleuten in den Bereichen Landwirtschaft, Soziales, Gesundheit, Recht und Bildung und einem externen Gutachter bestehen. Der Gutachter sichert eine fachgebietsübergreifende Betrachtungsweise und die Fortschritte des Interessennetzwerkes in ganz Europa.

Zur Verankerung der Ergebnisse über den Projektzeitraum hinaus und um das Netzwerk der Interessengruppen zu bestärken, die Projekterfolge voranzubringen, werden wir eine „summer school“ durchführen und in jedem Partnerland ein nationales und transnationales virtuelles Kompetenzzentrum implementieren. Diese on-line Plattform soll sämtliche Aktivitäten im Bereich der Multifunktionalen Landwirtschaftsbewegung auf EU-Ebene vernetzen.



Zeit für Erfahrungsaustausch und konstruktive Auseinandersetzung mit dem Thema Soziale Landwirtschaft in Europa



Eröffnungstreffen des MAIE-Projekts
Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn/ Creuzburg

Neben den thüringen-spezifischen Informationen finden Sie neben diesem Rundbrief auch noch den Rundbrief der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft. Gerne können Sie diesen auch bei Thomas v. Elsen, Petrarca e.V. (Thomas.vanElsen@petrarca.info) abonnieren.

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Alexander Seyboth
Marika Krüger

a.seyboth@oekoherz.de
m.krueger@oekoherz.de

Tel. 036 43 / 49 63 28
Tel. 036 43 / 495 30 88

Thüringer Ökoherz e.V.
Landgutallee 9
99438 Weimar/Holzdorf
Tel: +49 (0) 36 43 / 49 63 28
Fax: +49 (0) 36 43 / 49 64 07

Vereinsvorsitzende: Grit Tetzl
Geschäftsführer: Alexander Seyboth
email: info@oekoherz.de
www.oekoherz.de

Bank: Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 820 510 00
KTN: 301 008 990
Steuer-Nr.: 161/142/00488